Dreimal pro Woche mit Essen unterwegs

Autor(en): **Hablützel, Sonja**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): **- (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-927130

Nutzungsbedingungen

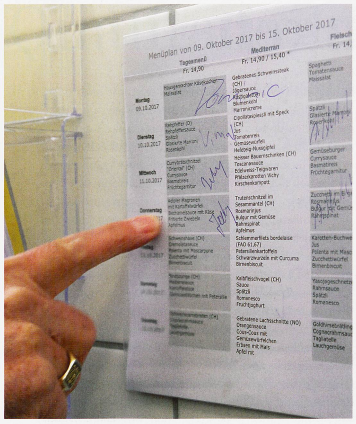
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Fotos: Peter Lauth

Der ehemalige Aussendienstmitarbeiter Roland Frener ist seit viereinhalb Jahren als Aushilfe für den Mahlzeitendienst von Pro Senectute Kanton Luzern im Einsatz. Eine Aufgabe, die ihm sehr gut gefällt. «Es hät sofort gigäd», erinnert er sich.

Dreimal pro Woche mit Essen unterwegs

Dreimal wöchentlich sind Freiwillige des Mahlzeitendienstes von Pro Senectute Kanton Luzern zu ihren Kundinnen und Kunden unterwegs. Einer davon ist Roland Frener. Gekonnt manövriert er seine kostbare Fracht durch den dichten Strassenverkehr und sorgt dafür, dass sich ältere, behinderte oder rekonvaleszente Menschen gesund ernähren.

VON SONJA HABLÜTZEL

T-1, M-1, FL-1 oder MD-1, dazu in einer separaten Kolonne MK, 2xL oder Br. 4. St. Alles klar? Aussenstehende können mit diesen Zeichen wohl kaum etwas anfangen. Als Mitarbeiter des Mahlzeitendienstes von Pro Senectute Kanton Luzern weiss Roland Frener hingegen genau, was sich dahinter verbirgt. Sie stehen auf seinem Rüstzettel, den er jeweils per Mail für seine Verteiltouren erhält. Zu jeder Abkürzung ist eine Adresse vermerkt.

Der ehemalige Aussendienstmitarbeiter, der seit viereinhalb Jahren für den Mahlzeitendienst als Aushilfe im Einsatz ist, erklärt die Geheimcodes: «Wo beim Empfänger T-1 vermerkt ist, muss ich ein Tagesmenü abgeben. Andere haben M-1 oder FL-1 bestellt, was so viel heisst wie Mediterranmenü oder fleischlos. Manchmal ist ein D wie Dessert dabei, manchmal nicht.» Bei derart vielfältigen Wünschen ist volle Konzentration erforderlich, wenn die Mahlzeitenfahrer vor der Grossküche des Betagtenzentrums und Altersheims Viva Luzern Eichhof morgens zwischen 6.30 Uhr und 7 Uhr ihre «Fracht» zusammenstellen.

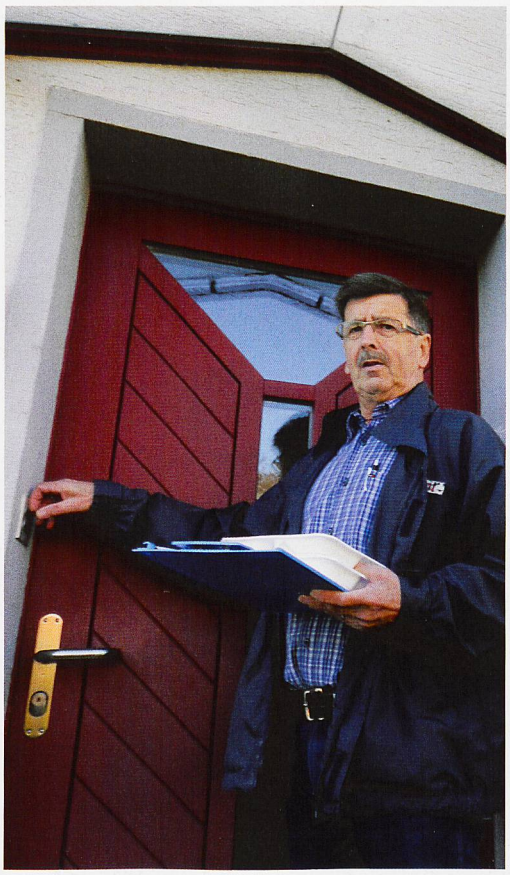
Roland Frener und seine Kollegen sind im Eichhof keine Unbekannten. Kommt es zu einer Begegnung mit jemandem, fällt ein lockerer Spruch oder ein freundliches Wort. Mit dem Rüstzettel in der Hand holt sich jeder aus dem Kühlschrank, was er braucht, kontrolliert und zählt nochmals, bevor er die appetitlich zurechtgemachten Behälter mit dem unterschiedlichen Inhalt in grosse Kühlbehälter füllt und diese in seinem Wagen verstaut. Bei Kurztouren reicht dafür der Kofferraum. Bei einer regulären Tour heisst es die Sitze herunterklappen und so die Ladefläche vergrössern, damit alles Platz hat. Immerhin stehen dann 40 bis 50 Kundinnen und Kunden auf der Liste, die am Montag und Mittwoch für zwei beziehungsweise am Freitag für drei Tage das Essen erhalten.

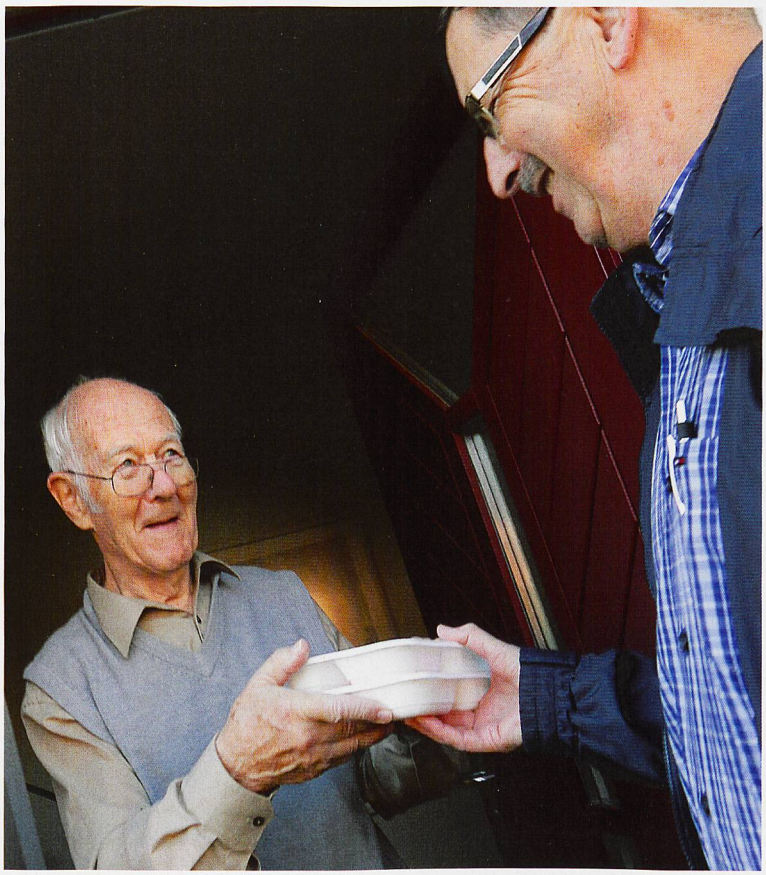
Die Tour muss reibungslos verlaufen

Ist alles bereit, gehts los. Auf einem Plänchen hat sich Roland Frener die Route eingezeichnet und steuert die erste Adresse zielsicher an. Er läutet zweimal und meldet über die Gegensprechanlage, dass er vom Pro-Senectute-Mahlzeitendienst kommt und das Menü in den Milchkasten stellt. An der nächsten Station öffnet ein freundlicher älterer Herr die Türe und nimmt die Mahlzeiten entgegen. Seine Frau, berichtet er, sei gerade ausser Haus; sie sei beim Turnen. Eine andere Kundin teilt ihre Erleichterung mit, dass die Liegenschaft, in der sie wohnt, nun doch nicht abgerissen, sondern lediglich renoviert werde. So bleibe ihr ein Umzug erspart. Auch an der letzten Station wechseln Fahrer und Kunde ein paar Worte, bevor es zurück zum Eichhof geht. Dort werden die leeren Kühlboxen wieder an ihren angestammten Platz gestellt, damit sie bereit sind für den übernächsten Tag. Dann wirds zum Wochenende hin drei Tage abzudecken geben. Zudem bekommen am Freitag alle Kunden als nette Geste ein Dessert geschenkt.

Lange Gespräche liegen bei 40 bis 50 Kundinnen und Kunden pro Vormittag nicht drin. «Man muss dranbleiben, wenn man vor 12 Uhr alles abgeliefert haben will», erklärt Roland Frener. Da könne man jeweils nur hoffen, dass unterwegs nichts passiere, was das ganze Programm durcheinanderbringe. Bei ihm war das noch nie der Fall, aber der erste Tag einer Ferienablösung, weiss er aus Erfahrung, sei immer der schlimmste, das schaffe einen. Nachher stellt sich Routine ein. Gedrängter Ablauf hin oder her – einen kurzen Kaffeehalt gönnt er sich dennoch.

Obwohl es nicht allzu viele Kontakte zur Kundschaft gibt, hat der Mahlzeitendienst eine wichtige Nebenfunktion. Die Fahrer und Fahrerinnen merken, wenn irgendwo ▶





Wenn Roland Frener an den Türen klingelt, wird er stets freundlich und oft mit einem Lächeln empfangen.

etwas nicht stimmt. Zu einigen Wohnungen haben sie sogar einen Schlüssel. Taucht dort ein Problem auf, was Roland Frener schon persönlich erlebt hat, organisieren sie sofort Hilfe. Überquellende Briefkästen veranlassen sie ebenfalls zu einer Mitteilung an die Zentrale – man kann ja nie wissen.

Problemlose Arbeit

Zum Mahlzeitendienst kam Roland Frener, als er nach der Pensionierung eine sinnvolle Aufgabe suchte. Verdienen musste er nichts, freut sich aber über ein kleines Taschengeld. Auf einen entsprechenden Tipp hin meldete er sich bei Pro Senectute Kanton Luzern und konnte dort vorbeigehen. «Es hat sofort ‹gigäd›», erinnert er sich. Seither ist er abrufbereit, wenn jemand kurzfristig ausfällt, und übernimmt vor allem die Ferienablösung. Die Arbeit gefällt ihm. Es sei doch besser, als mit den Rüebli zu reden, meint er scherzhaft.

Auch mit dem Team, das sich regelmässig zu Sitzungen, Weiterbildungen oder gesellschaftlichen Zusammenkünften trifft, ist er zufrieden: «Wir sind eine lockere Truppe. Alle machen ihre Arbeit, und die Kundschaft ist dankbar für die Mahlzeiten.» Von der Qualität der Menüs aus der Eichhof-Küche konnte sich Roland Frener auch selbst schon überzeugen, als seine Frau krankheitshalber nicht kochen konnte: «Ich habe verschiedene Varianten verglichen und festgestellt, dass die Mahlzeiten, die im Eichhof zubereitet werden, wirklich gut sind.»

GESUNDE ERNÄHRUNG – ABWECHSLUNGSREICHE MENÜS

Die Menüs des Pro-Senectute-Mahlzeitendienstes werden in Luzern, Kriens, Horw und Buchrain ausgeliefert. Frisch eingekaufte Produkte werden im Viva Luzern Eichhof schonend gekocht und dann gekühlt. Die wertvollen Bestandteile der Nahrungsmittel bleiben so optimal erhalten. Menschen im AHV-Alter, mit einer Behinderung oder bei Krankheit oder Rekonvaleszenz können sich dank dem Mahlzeitendienst gesund und abwechslungsreich ernähren. Sie haben die Wahl zwischen einem Tages-, einem Mediterran-, einem fleischlosen Menü oder einem Gemüseteller.
Eine Mikrowelle zum Aufwärmen wird von Pro Senectute auf Wunsch gratis zur Verfügung gestellt. Menüpläne und Merkblätter sind unter http://www.lu.prosenectute.ch/angebote/mahlzeitendienst.html aufgeschaltet. Telefonisch ist der Mahlzeitendienst unter 041 360 07 70 von Montag bis Freitag, 8 bis 11 und 14 bis 16 Uhr erreichbar.
In allen weiteren Gemeinden des Kantons gewährleisten verschiedene andere Anbieter ein lückenloses Netz von Mahlzeitendiensten. Auskunft erhalten Sie bei der Gemeindeverwaltung Ihres Wohnortes.